

Dienstag
07.01.2014

Kölner Stadt-Anzeiger

Rodenkirchen

Bonner Verteiler

Holpriger Anlauf für das Parkhaus

Erstellt 06.01.2014



Nordwestlich des Verteilerkreises soll die Parkpalette entstehen. Foto: Süsser

Die Rodenkirchener Politiker wollen die Planung zum Bau der Park-and-Ride-Anlage am Verteilerkreis nur im Paket mit der Nord-Süd-Bahn vorantreiben. Vor allem CDU und SPD stehen dem entkoppelten Verfahren kritisch gegenüber. Von Ulrike Süsser

Raderthal. Die Verwaltung möchte das Planverfahren zum Bau der Park-and-Ride-Anlage am Verteilerkreis am südlichen Ende der Bonner Straße starten und das städtebauliche Konzept im Bezirksrathaus Rodenkirchen zur öffentlichen Einsicht auslegen. Die Bezirksvertretung Rodenkirchen möchte



Die rötliche Tennisanlage, die im Luftbild zu sehen ist, soll in den Bebauungsplan integriert werden. Foto: Stadt Köln

das jedoch nicht. Sie hat mit den Stimmen von CDU und SPD gegen das Aufstellen des Bebauungsplanes und gegen die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung votiert. Erst müsse sichergestellt sein, dass möglichst zeitgleich auch das Planverfahren für die dritte Baustufe der Nord-Süd-Stadtbahn durchgeführt werde, hieß es. Denn der Bau der P&R-Palette sei nur sinnvoll, wenn die neue Stadtbahn-Linie entlang der Bonner Straße auch wirklich komme.

Ursprünglich sollte es ein gemeinsames, umfassendes Planverfahren für die P&R-Anlage und die Nord-Süd-Bahn geben, die künftig als Linie 5 auf einer Länge von zwei Kilometern oberirdisch von der Marktstraße über die Bonner Straße bis zum Verteilerkreis fahren soll. Haltestellen sind an der Cäsarstraße, an der Kreuzung Bonner Straße/Gürtel, an der Ahrweilerstraße

und an der Arnoldshöhe vorgesehen. Aus formalen Gründen schlägt die Verwaltung nun zwei getrennte Verfahren vor – eine Planfeststellung für die Bahnlinie und einen üblichen Bebauungsplan für die Parkpalette samt der Grünfläche und den vorhandenen Tennisplätzen, die in das Park-and-Ride-Areal integriert werden sollen.

Pendler sollen bequem umsteigen können

Vor allem CDU und SPD stehen dem entkoppelten Verfahren kritisch gegenüber. Zudem sind die beiden Fraktionen unzufrieden mit dem Standort der Parkpalette. Der Verkehrsausschuss hat beschlossen, dass sie am südlichen Ende der Bonner Straße, im Nordwesten des Verteilerkreises auf dem Gelände der Tennisanlage, gebaut werden soll. Dort ist laut Ratsbeschluss auch die Endhaltestelle „Arnoldshöhe“ des dritten Abschnitts der Nord-Süd-Bahn vorgesehen. Die Pendler sollen künftig bequem umsteigen können. „Aber wir würden die Anlage nach wie vor lieber nordöstlich des Verteilerkreises bauen“, meinte Friedericke Haniel von der CDU. Für die SPD sagte Jörg Klusemann: „Wir haben ein eigenes Konzept für einen Standort süd-westlich des Verteilerkreises entwickelt, das wir immer noch favorisieren.“ Grüne und FDP zeigten sich weitgehend einverstanden mit dem von der Stadt favorisierten Standort.



Insgesamt 600 Parkplätze und 50 Fahrradboxen sollen entstehen. Die Jury eines Architekten-Wettbewerbs hatte im Frühjahr 2013 einen Entwurf für das Gebäude ausgewählt, als Sieger ging das Kölner Architekten-Büro LHVH aus dem Verfahren hervor.

Die Planungen zur dritten Baustufe der Nord-Süd-Stadtbahn sind weit fortgeschritten. Die Bürger wurden einbezogen. Derzeit liegen die Pläne der Bezirksregierung zur Genehmigung vor.